

Gemeinderat von Zürich

03.05.06

Interpellation

von Hans Bachmann (FDP)

Friedhöfe sind Ruhestätten verstorbener Bürger dieser Stadt und sollen das auch bleiben, solange dort noch solche ruhen.

Familiengartenareale sind natürliche Erholungsräume von Anwohnern, die sich um möglichst naturbezogene Lebensformen einsetzen und bemühen, dass auch in der Stadt noch ein Stück Natur Platz findet.

Die Stadt Zürich und die Verwaltung von Grün Stadt Zürich macht nun geltend, das der Friedhof Sihlfeld und das Gartenareal Bullinger Hardau, wegen Bedarfs an Parks und Grünraumflächen im Zusammenhang mit der Gebietsentwicklung Letzi, zu solchen Freizeiträumen umgewandelt werden sollen. Die Quartiere Hard und Wiedikon stehen aber schon historisch in keiner näheren Beziehung mit dem Gebiet Letzi. Solche Verbindungen und Zusammenhängen haben mit der städtischen Geschichte und Entwicklung nichts zu tun und können nur von Stadt- und Grünraumplanern, die Zürich nicht kennen, hergestellt werden.

Aus diesen Gründen soll die Verwaltung von Grün Stadt Zürich prüfen, ob sie ihren Gartenbaubetrieb an der Gutstrasse in Wiedikon und unmittelbar angrenzend an den Friedhof Sihlfeld, nicht aufgeben und an einen anderen Standort verlegen soll. Dieses Areal an der Gutstrasse könnte als Park- und Freiraum genutzt werden und würde der geforderten „Gebietsnähe“ zum Quartier Letzi, zum Friedhof Sihlfeld oder zum Areal Hardau an der Bullingerstrasse auch entsprechen. Diese Fläche würde den betroffenen Quartieren Wiedikon, Altstetten und Letzi weit mehr dienen und könnten für die Stadt eine wie grössere Aufwertung bedeuten als Friedhöfe und Familiengartenareale zu opfern.

Ein Ersatzareal für den Gartenbaubetrieb hätte die Stadt Zürich bereits, nämlich das „Erdbeerenland“ beim Gaswerk. Dieses wird immer wieder als Ersatz für aufzuhebende Familiengärten bezeichnet.

Wie stellt sich der Stadtrat zu diesen Fragestellungen ?

Ist er bereit, die Verlegung des Gartenbaubetriebes Gutstrasse einzuleiten ?

